

# Protokoll der 67. LandesschülerInnenkonferenz vom 29.04.16 - 30.04.2016 in der Jugendherberge Dreisbach

## Freitag, 29.04.2016

(Offizieller Beginn ist für 16.00h angesetzt, Kurze Einweisung für LSK-ErstgängerInnen findet nachher)

### TOP 1 Begrüßung, Grußwort

Alex Kouril und Jim Preuss (Landesvorstandsmitglieder) eröffnet die Konferenz, begrüßt die Delegierten, Gäste, die Vertreterinnen und Vertreter der Presse sowie den Staatssekretär für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur.

Grußwort Staatssekretär

### TOP 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Von 111 Delegierten sind 37 anwesend. Für die Beschlussfähigkeit sind 58 Delegierten notwendig. Die 67. LandesschülerInnenkonferenz ist damit nicht beschlussfähig.

### TOP 3 Wahl des Präsidiums

KandidatIn	Amt	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Anna Claire Nothof	PräsidentIn	31	1	1	Nimmt Wahl an
Paul Sill	stellv. PräsidentIn	21	1	10	Nimmt Wahl an
Benjamin	technische AssistentIn	31	1	3	Nimmt Wahl an
Mona Kaczun	Protokollantin	66. LSK gewählt			
Jamin Polusik, Lea Rettig	stellv. ProtokollantIn				

*GO-Antrag von Jim Preuss auf Rederecht für alle Anwesenden*

➤ *Formelle Gegenrede*

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
	Mehrheit auf Sicht	1	0	Angenommen

### TOP 4 LSV Film

Vorführung des LSV-Jubiläumfilms

**TOP 5 Beschluss der Tagesordnung**

---

Vorläufige Tagesordnung:

Freitag, 29.04.16			Samstag, 30.04.16		
TOP	Zeit	Sache	TOP	Zeit	Sache
1	16.00	Begrüßung, Grußwort(e) (Einweisung für LSK-ErstgängerInnen)	12	10.00	Workshop-Phase
2		Feststellung der Beschlussfähigkeit		12.30	Mittagessen
3		Wahl des Präsidiums			
4		Wahl der Antragskommission			
5		Beschluss der Tagesordnung			
6		Genehmigung des Protokolls der 66. LSK	13	13.30	Geschlechter-Plena
7	17.30	Antragsbehandlung (67. LSK) - satzungsändernd	14	14.30	Antragsbehandlung (67. LSK)
8		Antragsbehandlung (67. LSK) - allgemein		16.00	Verabschiedung und Abreise
	19.00	Abendessen			
9	20.00	Entlastungen und Rechenschaftsberichte			
10		Nachwahlen			
11	22.30	Podiumsdiskussion			

Änderungsvorschläge:

Freitag			Samstag		
ÄA	Uhrzeit	Betroffener TOP/Aktion	ÄA	Uhrzeit	Betroffener TOP/Aktion

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
	30	0	3	Angenommen

**TOP 6 Wahl der Antragskommission**

---

Erklärung zum Amt durch Anna-Claire

KandidatIn	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis

Marius	27	1	7	Nimmt Wahl an
Jonas Mennemeier	16	1	13	Nimmt Wahl an(stellvertretend)
Jim Preuss	25	1	7	Nimmt Wahl an
Alexander Kouril	19	0	16	Nimmt Wahl an
Viktoria	16	1	12	Nimmt Wahl an (stellvertretend)

### TOP 7 Genehmigung des Protokolls der 66. LSK

---

Änderungsvorschläge:

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
	33	2	0	Angenommen

### TOP 8 Antragsbehandlung (67.LSK) - satzungsändernd

---

S1

Antragssteller\*in: Dennis Feldmann

Antragstext:

*Streiche in*

„18. Die LSK wählt zu Beginn jedes Schuljahres zwei KassenprüferInnen aus ihrer Mitte [...]“

*den Satzteil“*

„aus ihrer Mitte“

1. Lesung

2. Lesung

ÄA1

Antragssteller\*in: Jasmin Polusik

Antragstext:

*Hinzufügen:*

„, die Schüler\*innen aus Rheinland-Pfalz sind“

➤ Wird von Antragssteller\*in übernommen

Antragstext:

*Streiche in*

„18. Die LSK wählt zu Beginn jedes Schuljahres zwei KassenprüferInnen aus ihrer Mitte [...]“  
*den Satzteil*  
 „aus ihrer Mitte“  
*Hinzufügen:*  
 „, die Schüler\*innen aus Rheinland-Pfalz sind“

Antrag S1 ...	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
ÄA 1				übernommen
Endabstimmung	18	10	4	Angenommen

S2

Antragssteller\*in: Dennis Feldmann

Antragstext:

*Ändere*

„26. [...] Über den Antrag auf Herstellung der Nichtöffentlichkeit wird in nichtöffentlicher Sitzung beraten und abgestimmt [...].“

*zu*

„26. [...] Über den Antrag auf Herstellung der Nichtöffentlichkeit wird in öffentlicher Sitzung beraten und abgestimmt [...].“

Antrag S2 ...	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
Endabstimmung				Zurückgezogen

S3

Antragssteller\*in: Dennis Feldmann

Antragstext:

*Ändere*

„35. Zudem sollen gewählt werden:

a) mindestens drei Basisbeauftragte, [...]“

*in*

„35. Zudem sollen gewählt werden:

a) bis zu drei Basisbeauftragte, [...]“

1. Lesung

## 2. Lesung

ÄA1

Antragssteller\*in: Dennis Feldmann

Antragstext:

*Streiche*

„bis zu“

*In S3*

„Ändere

„35. Zudem sollen gewählt werden:

a) mindestens drei Basisbeauftragte, [...]“

*in*

„35. Zudem sollen gewählt werden:

a) bis zu drei Basisbeauftragte, [...]“

*GO-Antrag auf Pause*

➤ *Inhaltliche Gegenrede*

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
	5	Mehrheit auf Sicht	4	Abgelehnt

ÄA2

Antragssteller\*in: Nora

Antragstext:

*Streiche*

„bis zu“

*Und ersetze mit*

„idealerweise“

ÄA3

Antragssteller\*in: Kim Meyer

Antragstext:

*Streiche*

„Mindestens 3“

*Ersetze*

„Mindestens 2 idealerweise 3“

ÄA4

Antragssteller\*in: Lukas Böhm

Antragstext:

*Streiche*

„mindestens 3“

ÄA5

Antragssteller\*in: Jasmin Polusik

Antragstext:

*Streiche*

Alles

*Ersetze*

„es können mindestens 2 oder idealerweise 3 Basisbeauftragte gewählt werden,  
dieses kann aber durch die Satzung der jeweiligen Kreis/SV-Satzung selbst bestimmt werden“

Antragstext:

*Ändere*

„35. Zudem sollen gewählt werden:

a) mindestens drei Basisbeauftragte, [...]“

*in*

„35. Zudem sollen gewählt werden:

a) mindestens 2 oder idealerweise 3 Basisbeauftragte gewählt werden,  
dieses kann aber durch die Satzung der jeweiligen Kreis/SV-Satzung selbst bestimmt werden, [...]“

Antrag S3 ...	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
ÄA1				hinfällig
ÄA2				hinfällig
ÄA3				verschoben
ÄA4				verschoben
ÄA5				übernommen
Endabstimmung	17	12	5	Angenommen

*GO-Antrag Paul Sill auf Vorziehung aller nicht satzungsändernden Anträgen*

➤ *Inhaltliche Gegenrede*

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
	9	12	10	Abgelehnt

S4

Antragssteller\*in: Dennis Feldmann

Antragstext:

*Füge in 35 neu ein*

„c) für jedes Amt entsprechend selbe Zahl Ersatzdelegierte.“

1. Lesung

2. Lesung

ÄA1

Antragssteller\*in: Jasmin Polusik

Antragstext:

*Streiche*

„entsprechend selbe Zahl“

*Go Antrag auf 10min Pause*

➤ *Inhaltliche Gegenrede*

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
	13	10	7	Angenommen

*Pause 18:16-18:26*

ÄA2

Antragssteller\*in: Max Schild

Antragstext:

*Streiche*

„entsprechend“

*Ersetze*

„mindestens“

ÄA3

Antragssteller\*in: Jim Preuss

Antragstext:

*Streiche*

„für jedes Amt“

*Ersetze*

„für die Delegation zur LSK“

Antragstext:

*Füge in 35 neu ein*

„c) für jedes Amt mindestens selbe Zahl Ersatzdelegierte.“

Antrag S4...	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
ÄA1				zurückgezogen
ÄA2				übernommen
ÄA3	0	19	10	Abgelehnt
Endabstimmung	8	4	11	Angenommen

S5

Antragssteller\*in:Dennis Feldmann

Antragstext:

*Ändere*

„37. Der Landesrat ist das höchste beschlussfassende Organ zwischen den LSKen.“

*in*

„37. Der Landesrat ist das höchste beratende Organ der LSKen und des Landesvorstandes, sowie Beratung und Beschlussfassung von vertagten Anträgen.“

1.Lesung

2.Lesung

ÄA1

Antragssteller\*in:Dennis Feldmann

Antragstext:

*Streiche*

„, sowie“

*Ersetze*



„und dient zur“

ÄA2

Antragssteller\*in: Joel Hankiewicz

Antragstext:

*Streiche*

„und Beschlussfassung“

GO-Antrag auf Schließung der Redner\*innenliste

➤ *Inhaltliche Gegenrede*

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
	Mehrheit auf Sicht	9	5	Angenommen

*Sachdienlicher Hinweis*

*Abendessen 19:00-20:20*

Antragstext:

*Ändere*

„37. Der Landesrat ist das höchste beschlussfassende Organ zwischen den LSKen.“

*in*

„37. Der Landesrat ist das höchste beratende Organ der LSKen und des Landesvorstandes und dient zur Beratung von vertagten Anträgen.“

Antrag S5...	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
ÄA1				übernommen
ÄA2	10	2	19	Angenommen
Endabstimmung	0	21	16	Abgelehnt

GO-Antrag auf Begrenzung der Redezeit auf 1min

➤ *Inhaltliche Gegenrede*

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
	5	Mehrheit	9	Abgelehnt

		auf Sicht		
--	--	-----------	--	--

S6

Antragssteller\*in: Dennis Feldmann

Antragstext:

*Ändere*

„38. Der Landesrat (LaRa) setzt sich aus 36 gleichberechtigten Vorstandsmitgliedern der Kreis- und StadtschülerInnenvertretungen zusammen. [...]“

*in*

„38. Der Landesrat (LaRa) setzt sich aus 36 gleichberechtigten Vorstandsmitglieder der Kreis- und StadtschülerInnenvertretungen zusammen, die durch die entsprechenden Kreis und StadtschülerInnenvertretungen gewählt werden. [...]“

1. Lesung

2. Lesung

Antrag S6...	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
gehÄÄ1				übernommen
Endabstimmung	3	16	14	Abgelehnt

S7

Antragssteller\*in: Dennis Feldmann

Antragstext:

*Ändere*

„42. Zu den Aufgaben des LaRas gehört: [...]

d) die Wahl eines provisorischen LaVos, sollte die Mehrheit des LaVos zurücktreten;

*in*

„42. Zu den Aufgaben des LaRas gehört: [...]

„d) die Wahl eines provisorischen LaVos und einer Bundesdelegation, sollte die Mehrheit des LaVos oder der Bundesdelegation zurücktreten;“

1. Lesung

*Sachdienlicher Hinweis*

## 2. Lesung

Antrag S7	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
Endabstimmung				zurückgezogen

S8

Antragssteller\*in: Dennis Feldmann

Antragstext:

*Die 67. LSK möge folgende Satzungsänderung beschließen:*

*Füge ein*

„42. Zu den Aufgaben des LaRas gehört: [...]

f) Beschlussfassung über vertagte Anträge innerhalb des Grundsatzprogramms und Beratung anderer vertagter Anträge.“

Antrag S8	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
Endabstimmung				zurückgezogen

## TOP 8 Antragsbehandlung (67.LSK) - allgemein

---

A1

Antragsteller: Jim Preuß, Paula Engel, Téa Hof, Alexander Kouril, Joel Hankiewicz

Antragstext:

Die LandeschülerInnenvertretung betrachtet die aktuelle Entwicklung des politischen Spektrums als sehr kritisch. Die zunehmende Radikalisierung der Mitte führt zu einer Spaltung der Gesellschaft. Indem sich große Gruppierungen voneinander distanzieren und die Möglichkeit von demokratischer Auseinandersetzung außer acht lassen entfernen wir uns von dem Ziel des friedlichen Zusammenlebens. Besonders die Gewalt gegen Geflüchtete, eine Gesellschaftsgruppe die auf unsere Hilfe angewiesen ist, ist zu verurteilen. Alltagsrassismus und Stammtischparolen bieten einen Raum in dem es einfach ist, rechtsradikale Meinungsbilder weiter zu verbreiten. Diese schleichende Diskriminierung kann so nicht akzeptiert werden. Die Gesellschaft muss vermehrt gegenüber Diskriminierung und über die Folgen ihrer Worte aufgeklärt und sensibilisiert werden. Gerade in der Schule müssen wir dies schon früh und verstärkt thematisieren. Wir fordern eine Schulpolitik, die die Vorteile einer multikulturellen Gesellschaft betont und diese bestmöglich nutzt. Dies soll sowohl

durch die Beleuchtung gesellschaftlicher Konflikte als auch durch die Behandlung von Alltagskonflikten der SchülerInnen erfolgen. Eine intolerante Abgrenzung von anderen oder eigenen Gruppen soll durch die vermehrte Schulung des demokratischen Verständnisses vermieden werden. „Argumente vor Gewalt“ und „kooperative statt kompetitive Diskussion“ soll nicht nur per Regelwerk festgelegt, sondern verstanden, gewollt angewandt und gelebt werden.

Dazu gehört primär eine Kommunikation mit Geflüchteten, in und außerhalb Schule, im privaten und politisch, nicht um sich bloß zu informieren, sondern um diese aktiv mitentscheiden und am Meinungsbildungsprozess teilhaben zu lassen. Die LSV setzt sich für eine pluralistische Gesellschaft ein in der die Chancen, die mit Zuwanderung, Integration und Diversität kommen, genutzt werden. Wir werden nicht trotz, sondern durch den Einfluss von uns Fremden, ethnisch, kulturell oder politisch, eine bessere Gesellschaft.

1.Lesung

2.Lesung

ÄA1

Antragssteller\*in: Jasmin Polusik

Antragstext:

*Ergänze Z.7*

„und linksradikale“

ÄA2

Antragssteller\*in: Felix Pries

Antragstext:

*Streiche Z.5*

„besonders die“

ÄA3

Antragssteller\*in: Nora Orlob

Antragstext:

*Ergänze Z.4*

„[außer acht lassen],“

ÄA4

Antragssteller\*in: Felix Pries

Antragstext:

*Streiche Z. 17*

„nicht nur per Regelwerk festgelegt, sondern“

ÄA5

Antragssteller\*in: Julian Baumann

Antragstext:

*Ergänze nach „gewollt angewandt und gelebt werden.“*

Außerdem setzt sich die LSV für eine

Sensibilisierung der Schüler\*innen gegen links- und rechtsradikale Manipulation durch

„Anwerber“ der radikalen Gruppen, insbesondere an Schulen, ein.

3. Lesung

Antragstext:

Die LandeschülerInnenvertretung betrachtet die aktuelle Entwicklung des politischen Spektrums als sehr kritisch. Die zunehmende Radikalisierung der Mitte führt zu einer Spaltung der Gesellschaft. Indem sich große Gruppierungen voneinander distanzieren und die Möglichkeit von demokratischer Auseinandersetzung außer acht lassen, entfernen wir uns von dem Ziel des friedlichen Zusammenlebens. Gewalt gegen Geflüchtete, eine Gesellschaftsgruppe die auf unsere Hilfe angewiesen ist, ist zu verurteilen. Alltagsrassismus und Stammtischparolen bieten einen Raum in dem es einfach ist, rechtsradikale und linksradikale Meinungsbilder weiter zu verbreiten. Diese schleichende Diskriminierung kann so nicht akzeptiert werden. Die Gesellschaft muss vermehrt gegenüber Diskriminierung und über die Folgen ihrer Worte aufgeklärt und sensibilisiert werden. Gerade in der Schule müssen wir dies schon früh und verstärkt thematisieren. Wir fordern eine Schulpolitik, die die Vorteile einer multikulturellen Gesellschaft betont und diese bestmöglich nutzt. Dies soll sowohl durch die Beleuchtung gesellschaftlicher Konflikte als auch durch die Behandlung von Alltagskonflikten der SchülerInnen erfolgen. Eine intolerante Abgrenzung von anderen oder eigenen Gruppen soll durch die vermehrte Schulung des demokratischen Verständnisses vermieden werden. „Argumente vor Gewalt“ und „kooperative statt kompetitive Diskussion“ soll verstanden, gewollt angewandt und gelebt werden. Außerdem setzt sich die LSV für eine Sensibilisierung der Schüler\*innen gegen links- und rechtsradikale Manipulation durch „Anwerber“ der radikalen Gruppen, insbesondere an Schulen, ein.

Dazu gehört primär eine Kommunikation mit Geflüchteten, in und außerhalb Schule, im privaten und politisch, nicht um sich bloß zu informieren, sondern um diese aktiv mitentscheiden und am Meinungsbildungsprozess teilhaben zu lassen. Die LSV setzt sich für eine pluralistische Gesellschaft ein in der die Chancen, die mit Zuwanderung, Integration und Diversität kommen, genutzt werden. Wir werden nicht trotz, sondern durch den Einfluss von uns Fremden, ethnisch, kulturell oder politisch, eine bessere Gesellschaft.

Antrag A1	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
ÄA 1				übernommen
ÄA2				übernommen
ÄA3				redaktionell
ÄA4				übernommen
ÄA5	11	6	15	Angenommen
Endabstimmung	Mehrheit auf Sicht	3	5	Angenommen

A2

Antragssteller\*in: Jim Preuß

Antragstext:

Die LandesschülerInnenvertretung Rheinland-Pfalz spricht sich für die verpflichtende Einführung von digitalen Schulbüchern und die damit einhergehende Abschaffung aller herkömmlichen Bücher und Arbeitsblattkopien aus dem Unterricht aus. Die Bereitstellung dieser Medien muss Barrierefrei für alle SchülerInnen sein, das heißt kostenfrei und unter Berücksichtigung aller lernbehindernden Faktoren einzelner SchülerInnen.

Die Inhalte digitaler Schulbücher sollen die Möglichkeiten der digitalen Darstellung nutzen und interaktive Elemente in den Unterricht bringen. Es soll keine bloße Übertragung der alten Textbücherinhalte stattfinden.

1.Lesung

2.Lesung

ÄA1

Antragssteller\*in: Jasmin Polusik

Antragstext:

*Hinzufügen (am Ende)*

„, sondern mit z.B. interaktiven Darstellungen gestaltet werden. Lehrer\*innen sollen, um digitale Schulbücher sinnvoll zu benutzen, Fortbildungen besuchen“

*Go-Antrag auf Schließung der Redner\*innenliste*

➤ *Inhaltliche Gegenrede*

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
	16	15	4	Angenommen

ÄA2

Antragssteller\*in: Alexander Kouril

Antragstext:

*Hinzufügen*

„[digitalen Schulbüchern] in Form von „Tablets“ ein“

ÄA3

Antragssteller\*in: Jim Preuß

Antragstext:

*Ersetzen alle „digitale Schulbücher“ in*

„Lehrmaterialien“

ÄA4

Antragssteller\*in:

Antragstext:

*Streiche*

Erster Satz

*Ersetze*

„Die Landesschüler\*innenvertretung Rheinland-Pfalz setzt sich für die verpflichtende Einführung von digitalen Schulbüchern in der Oberstufe und die damit einhergehende Abschaffung aller herkömmlichen Büchern und Arbeitsblattkopien aus dem Unterricht aus.

3. Lesung

Antragstext:

Die Landesschüler\*innenvertretung Rheinland-Pfalz spricht sich für die verpflichtende Einführung von Lehrmaterialien und die damit einhergehende Abschaffung aller herkömmlichen Bücher und Arbeitsblattkopien aus dem Unterricht aus. Die Bereitstellung dieser Medien muss Barrierefrei für alle Schüler\*innen sein, das heißt kostenfrei und unter Berücksichtigung aller lernbehindernden Faktoren einzelner Schüler\*innen.

Die Inhalte der Lehrmaterialien sollen die Möglichkeiten der digitalen Darstellung nutzen und interaktive Elemente in den Unterricht bringen. Es soll keine bloße Übertragung der alten Textbücherinhalte stattfinden, sondern mit z.B. interaktiven Darstellungen gestaltet werden. Lehrer\*innen sollen, um Lehrmittel sinnvoll zu benutzen, Fortbildungen besuchen

Antrag A2	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
ÄÄ 1				übernommen
ÄÄ2				zurückgezogen
ÄÄ3				übernommen
ÄÄ4	3	29	3	abgelehnt
Endabstimmung	25	7	3	Angenommen

*GO-Antrag auf Pause*

- *Keine Gegenrede*
- *Angenommen*

*Pause 21:40-22:00*

A3

Antragssteller\*in: Jim Preuß

Antragstext:

Die Landesschüler\*innenvertretung Rheinland-Pfalz soll ihre Landesschüler\*innenkonferenzen live über das Internet für alle Interessierten und besonders alle Schüler\*innen in Rheinland-Pfalz übertragen. Damit soll für größere Transparenz und Basisinteraktion (zum Beispiel über eine Twitterwall) gesorgt werden. Jede\*r Schüler\*in sollte sich bestmöglich am demokratischen Prozess beteiligen können.

1. Lesung

2. Lesung



ÄA1

Antragssteller\*in: Mona Kaczun

Antragstext:

*Streiche*

„Twitterwall“

*Ersetze*

„fillip“

*GO-Antrag auf Schließung der Redner\*innenliste*

➤ *Inhaltliche Gegenrede*

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
	9	13	7	Abgelehnt

*Meinungsbild Genug informiert*

*Mehrheit auf Sicht*

*Nicht genug informiert*

5

*Lea Rettig übernimmt das Protokoll*

*GO-Antrag auf 2 Minuten Pause*

➤ *Formelle Gegenrede*

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
	Mehrheit auf Sicht	5	2	Angenommen

*GO-Antrag auf einfache Sprache*

3. Lesung

Antragstext:

Die Landesschüler\*innenvertretung Rheinland-Pfalz soll ihre Landesschüler\*innenkonferenzen live über das Internet für alle Interessierten und besonders alle Schüler\*innen in Rheinland-Pfalz übertragen. Damit soll für größere Transparenz und Basisinteraktion (zum Beispiel über eine fillip) gesorgt werden. Jede\*r Schüler\*in sollte sich bestmöglich am demo-

kratischen Prozess beteiligen können.

Antrag A3	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
ÄA 1				übernommen
Endabstimmung	11	23	3	Abgelehnt

*5 Minuten Pause von 22:38-*

### TOP 9 Podiumsdiskussion

---

Podiumsdiskussion 22:30-00:00

*Pause 00:00-00:20*

*Mona Kaczun übernimmt das Protokoll*

*Verfahrensvorschlag des Präsidiums Vorziehen der Entlastungen und Nachwahlen*

- *Keine Gegenrede*
- *Angenommen*

### TOP 10 Rechenschaftsberichte und Entlastungen des Landesvorstands und der Bundesdelegation

Arnon Lahwpech(Landesvorstandsmitglied) gibt in Form einer Erklärung Rechenschaft ab.

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
	30	0	0	Entlastet

Daniel Haag(Landesvorstandsmitglied) gibt in Form einer Erklärung Rechenschaft ab.

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
	26	0	6	Entlastet

Lena Senn(Landesvorstandsmitglied) gibt in Form einer Erklärung Rechenschaft ab.

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
	1	12	18	Nicht Entlastet

Gabriela-Maria Weiß(Landesvorstandsmitglied) gibt in Form einer Erklärung Rechenschaft ab.

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
	27	0	4	Entlastet

Alena Schuler(Landesvorstandsmitglied) gibt in Form einer Erklärung Rechenschaft ab.

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
	29	0	2	Entlastet

Marvin Müller(Bundesdelegation) gibt in Form einer Erklärung Rechenschaft ab.

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
	25	0	4	Entlastet

## TOP 12 Wahlen

---

*GO-Antrag auf Vorziehung der Wahl zur Bundesdelegation*

- Keine Gegenrede
- Angenommen

*Bestimmung zur Wahlkommission von Dennis Feldmann, Téa Hof, Miriam  
Verfahrensvorschlag zur Blockwahl*

- Keine Gegenrede
- Angenommen

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
Wahlkommission	27	0	4	Gewählt

## A) zur Bundesdelegation

---

KandidatInnenbefragung Bundesdelegation:

Arina Belov
Sally Cair
Celina Vieweg

*GO-Antrag auf 10min Pause*

- Inhaltliche Gegenrede

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
	9	15	3	Abgelehnt

*GO-Antrag auf 5min Pause*

➤ *Inhaltliche Gegenrede*

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
	17	8	2	Angenommen

*Pause 1:00-1:10*

*Rüge an Dennis Feldmann*

*GO-Antrag auf totale Stille zum Lüften*

➤ *Keine Gegenrede*

➤ *Angenommen*

*GO-Antrag auf Begrenzung der Redezeit auf 1min*

➤ *inhaltliche Gegenrede*

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
	8	15	2	Abgelehnt

*Befragung der Kandidat\*innen*

*Lea Rettig übernimmt das Protokoll*

*Verfahrensvorschlag*

➤ *Abwechslung der Reihenfolge der Antworten der Kandidat\*innen*

➤ *Übernommen*

*GO-Antrag auf Begrenzung der Redezeit auf 1min*

➤ *inhaltliche Gegenrede*

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
	2	Mehrheit auf Sicht	2	Abgelehnt

*GO-Antrag auf Begrenzung der Redezeit auf 2min*

➤ *formelle Gegenrede*

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
	Mehrheit auf Sicht	4	0	Angenommen

*Rüge an Imran und Co*

*Ruf zur Ordnung*

*Rüge und erste Warnung zu einem bevorstehenden Verweis an Imran und Co.*

*Ende Befragung 2:45*

*Ruf zur Ordnung*

### 1. Wahlgang:

Gewählt ist, wer die absolute Mehrheit der Ja-Stimmen auf sich vereinigen kann.

Abgegebene Stimmen:	Davon gültig:	Davon Ungültig:
26	26	0

Name	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
Arina Belov	19	1	7	Gewählt
Sally Caire	9	8	9	Nicht gewählt
Celina Vieweg	4	9	13	Nicht gewählt

Gewählt wurde: Arina Belov

## B) zum Landesvorstand

---

*Mona Kaczun übernimmt das Protokoll*

Nachwahl zur Wahlkommission Sven Dossinger, Erik Thiel, Alexander Kouril, Kim Meyer (stellvertretend)

Verfahrensvorschlag zur Blockwahl

- keine Gegenrede
- Angenommen

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
	17	0	0	Angenommen

KandidatInnenbefragung Landesvorstand

Celina Vieweg
Cordel Schwarz (Arnon Lawhpech stellvertretend)
Marius Busalt
Nora Orlob
Helena Riedel
Jasmin Polusik
Jonas Mennemeier

*Befragung Beginn 03:28*

Rüge an Joel und Co

*GO-Antrag auf Begrenzung der Redezeit auf 2min*

➤ *Formelle Gegenrede*

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
	Mehrheit auf Sicht	2	0	Angenommen

*GO-Antrag auf Schließung der Redner\*innenliste*

➤ *Formelle Gegenrede*

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
	Mehrheit auf Sicht	3	1	Angenommen

*GO-Antrag auf Begrenzung der Redezeit auf 1min*

➤ *Keine Gegenrede*

➤ *Angenommen*

**1. Wahlgang:**

Gewählt ist, wer die absolute Mehrheit der Ja-Stimmen auf sich vereinigen kann.

Abgegebene Stimmen:	Davon gültig:	Davon Ungültig:
16	16	

Name	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
Jasmin Polusik	4	7	5	Nicht gewählt
Celina Vieweg	3	9	4	Nicht gewählt
Cordel Schwarz	11	3	2	Gewählt
Marius Busalt	12	1	2	Gewählt
Nora Orlob	14	1	0	Gewählt
Helena Riedel	11	2	3	Gewählt

Gewählt wurden: Cordel Schwarz, Marius Busalt, Nora Orlob, Helena Riedel

Sitzungsende um 05:24 Uhr

### Samstag, den 29.04.2016

Sitzungsbeginn um 10:00

*Organisatorisches zu den Workshops*

*Workshopphase bis 12:30*

*Mittagessen 12:30-13:30*

### TOP 11 Frauenplenum

---

F1

Antragssteller\*in: Nora Orlob, Jim Preuß

Antragstext:

*Ersetze folgenden Text aus dem Frauenstatut*

„§ 1 Der Landesvorstand

1. Dem Landesvorstand gehören mindestens 50% weibliche Mitglieder an.

2. Schülerinnen- und Frauenpolitik stellt für den Landesvorstand einen kontinuierlichen Arbeitsschwerpunkt dar.“

*durch*

„§ 1 Der Landesvorstand

1. Der Landesvorstand setzt sich im gleichen Verhältnis aus Frauen wie Männern zusammen.

2. Schülerinnen- und Frauenpolitik sowie Gleichberechtigung stellt für den Landesvorstand einen kontinuierlichen Arbeitsschwerpunkt dar.“

- 1. Lesung
- 2. Lesung

ÄA1

Antragssteller\*in: Nora Orlob

Antragstext:

*Ergänze*

Falls die Gesamtzahl der zu besetzenden Plätze ungerade ist, wird der übrig gebliebene Platz Durch eine Schüler\*in besetzt.

Antragstext:

*Ersetze folgenden Text aus dem Frauenstatut*

„§ 1 Der Landesvorstand

1. Dem Landesvorstand gehören mindestens 50% weibliche Mitglieder an.
2. Schülerinnen- und Frauenpolitik stellt für den Landesvorstand einen kontinuierlichen Arbeitsschwerpunkt dar.“

*durch*

„§ 1 Der Landesvorstand

1. Der Landesvorstand setzt sich im gleichen Verhältnis aus Frauen wie Männern zusammen.
2. Schülerinnen- und Frauenpolitik sowie Gleichberechtigung stellt für den Landesvorstand einen kontinuierlichen Arbeitsschwerpunkt dar.

Falls die Gesamtzahl der zu besetzenden Plätze ungerade ist, wird der übrig gebliebene Platz Durch eine Schüler\*in besetzt.

“

Antrag F1	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
ÄA1				übernommen
Endabstimmung	16	3	2	Angenommen

F2

Antragssteller\*in: Anna-Claire Nothof

Antragstext:

*Ergänze das Frauenstatut um folgenden Paragraphen, welcher nach der nächsten Sitzung*



*des Landesrates in Kraft tritt:*

§4 Der Landesrat (*ehem. §4 wird als §5 weiternummeriert und bleibt weiterhin unberührt*)  
Die Aufgaben des Landesrats umfassen die Kontrolle des Landesvorstandes, sowie dem Beschluss des Haushalts. Um einer sinnvoll gewichteten Schülerinnen- und Frauenpolitik in der LSV zu gewährleisten ist das SprecherInnenteam mit mindestens einer Frau zu besetzen. Des Weiteren sind die Kreis- und StadtschülerInnenvertretungen dazu angehalten, bei der Benennung ihrer Delegierten darauf zu achten, dass ein/e stellvertretende/r Delegierte/r benannt wird und unter dieser zweiköpfigen Delegation mindestens eine Frau ist.

- 1.Lesung
- 2.Lesung

ÄA1

Antragssteller\*in: Niklas Hähn

Antragstext:

*Ersetze*

Z. 3 „Frauenpolitik“ *in* „Geschlechterpolitik“

Z. 4 „mit mindestens einer Frau zu besetzen“ *in* „mit zwei verschiedenen Geschlechtern besetzt werden.“

Z. 4. „ist“ *in* „soll“

Z. 8 „mindestens eine Frau ist“ *in* „jeweils nur ein\*e Vertreter\*in jedes Geschlechts ist“

ÄA2

Antragssteller\*in: Nora Orlob

Antragstext:

Um einer sinnvoll gewichteten Schüler\*innen und Frauenpolitik sowie Genderpolitik in der LSV zu gewährleisten

Antragstext:

*Ergänze das Frauenstatut um folgenden Paragraphen, welcher nach der nächsten Sitzung des Landesrates in Kraft tritt:*

§4 Der Landesrat (*ehem. §4 wird als §5 weiternummeriert und bleibt weiterhin unberührt*)  
Die Aufgaben des Landesrats umfassen die Kontrolle des Landesvorstandes, sowie dem Beschluss des Haushalts. Um einer sinnvoll gewichteten Schüler\*innen und Frauenpolitik sowie Genderpolitik in der LSV zu gewährleisten soll das SprecherInnenteam mit zwei verschiedenen

Geschlechtern besetzt werden.

Des Weiteren sind die Kreis- und StadtschülerInnenvertretungen dazu angehalten, bei der Benennung ihrer Delegierten darauf zu achten, dass ein/e stellvertretende/r Delegierte/r benannt wird und unter dieser zweiköpfigen Delegation mindestens eine Frau ist.

Antrag F2	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
AA1				Übernommen
AA2				übernommen
Endabstimmung	20	0	3	Angenommen

*Verfahrensvorschlag des Präsidiums Vorziehung der Anträge A9 und A10*

- *Keine Gegenrede*
- *Angenommen*

#### TOP 12 Antragsbehandlung (67.LSK)

---

A9

Antragssteller\*in: Jim Preuß, Nora Orlob

Antragstext:

Der Landesvorstand der LandesschülerInnenvertretung soll in seiner Kommunikation zu Organisationen und Parteien keine politische Ausrichtung grundsätzlich ausschließen. Er muss immer eine klare Haltung gegenüber allen Arten von Menschenfeindlichkeit, Diskriminierung und Ausgrenzung zeigen und darf in Bezug auf das Grundsatzprogramm keine Kompromisse in seiner politischen Botschaft eingehen. Gleichzeitig darf die LSV selbst keine Ausgrenzung von Menschen betreiben. Unabhängig von seiner Haltung, egal wie sehr diese abzulehnen ist, ist es jeder Mensch wert, sich mit ihm politisch auseinander zu setzen.

Dieser Grundsatz ist die Basis für demokratisches Handeln. In dem Moment in dem eine Gesellschaft versucht politisch ungewollte Gruppen aus der Diskussion auszuschließen gibt sie den Betroffenen in ihrem Argument, nicht angehört zu werden, recht und legitimiert für sie eine Anti-System Haltung, die mit nicht System konformen Mitteln werden kann. Als unparteiische Interessenvertretung ist es die Aufgabe der LSV, politisch zu überzeugen wo es möglich und sinnvoll ist. Gerade bei Gruppierungen, die in Konflikt mit dem Grundsatzprogramm stehen ist dies wichtig. Die Entscheidung, nicht mit bestimmten Gruppen zu reden, kann getroffen werden, weil diese zu klein sind, um relevant zu sein oder weil Ge

sprache in der Vergangenheit nicht produktiv waren, nicht aber im Vorhinein, weil sie zu stark von uns abweichen. Besonders wichtig ist dies, wenn die angesprochenen Themen nichts mit den Konfliktthemen zu tun haben. Zu demokratischem Diskurs gehört Konsensfindung, auch wenn dieser nicht groß ist.

Gerade in Bezug auf Mitglieder des Landtages geht es um wichtige Einzelstimmen. Mensch überzeugt keine feststehenden Parteiprogramme oder Ideologien. Mensch überzeugt Menschen. Jeder Mensch ist es wert überzeugt zu werden.

Die LSV soll sich weitergehend dafür einsetzen, dass diese Haltung der offenen Auseinandersetzung auch von anderen Gruppen und Parteien übernommen wird, um gesellschaftlich eine demokratische Handlungsweise zu fördern.

1.Lesung

2.Lesung

ÄA1

Antragssteller\*in: Jasmin Polusik

Antragstext:

*Streiche Z. 16 „, weil [...] irrelevant zu sind oder“*

3.Lesung

Antrag A9	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
ÄA1	6	7	7	Abgelehnt
Endabstimmung	Mehrheit auf Sicht	2	1	Angenommen

A10

Antragssteller\*in: Jessica Lein, Dennis Feldmann

Antragstext:

Auf Tiefste besorgt, beobachtet die LandeschülerInnenvertretung Rheinland-Pfalz den stärker werdenden Rechtspopulismus in Deutschland, der unter anderem im Wahlergebnis der Alternative für Deutschland bei der Landtagswahl 2016 in Rheinland-Pfalz (12,6%!) manifest wird. Spätestens mit dem Führungswechsel innerhalb der AfD im Juli 2015 siegte der nationalkonservative über den wirtschaftsliberalen Parteiflügel und somit ist die Partei nun eindeutig als rechtspopulistisch sowie (zumindest in Teilen) rechtsradikal, respektive vö

kisch und faschistisch zu klassifizieren. In den nächsten Jahren steht unsere demokratische Gesellschaft somit in ersten Herausforderungen im Kampf gegen Rassismus und Faschismus, es zeigt sich immer deutlicher, dass diskriminierende Ideologien der Ungleichheit bis weit in die Mitte der Gesellschaft Einzug gehalten haben.

Die AfD, als geistige Brandstifterin, befeuert den Rechtsradikalismus in Deutschland und ist somit auch dafür verantwortlich, dass tagtäglich in Deutschland rechtsterroristische Anschläge zu beklagen sind, weil sich diese Faschistinnen und Faschisten, die Pogrome gegen unschuldige und wehrlose Menschen veranstalten, durch das, was die AfD vertritt, legitimiert fühlen. Die Alternative für Deutschland schlägt durch menschenverachtende Hetze Profit aus der Situation von Geflüchteten vor Krieg und Terror. Nationalismus, Rassismus, Sexismus sowie alle weiteren Kategorien von Diskriminierung sind keine Alternative! Die LSV muss mit aller Kraft dagegen kämpfen, dass menschenverachtende Einstellungen wie der salonfähig werden. Die AfD achtet weder Menschenrechte, noch die Menschenwürde, wer mit ihr in den Diskurs tritt, muss so über Errungenschaften unserer demokratischen Gesellschaft diskutieren, die indiskutabel sein sollten, und bietet der Partei eine Bühne, ihrer Hetze noch stärker zu verbreiten.

Auch die reaktionären bildungspolitischen Forderungen der AfD stehen allem entgegen wo für sich die LandeschülerInnenvertretung Rheinland-Pfalz seit Jahren einsetzt: Sie fordert sowohl den Ausbau des mehrgliedrigen Bildungssystems als auch verbindliche Grundschulempfehlungen, damit unterstützt sie eine noch schärfere Selektion der Schülerinnen und Schüler und fördert Leistungsdruck (schon in der Grundschule). Menschen mit Behinderung möchte sie weiterhin in Förderschulen isolieren, statt Inklusion in unserem Bildungssystem voranzubringen. Eine autoritärere Schule und mehr Unterrichtsdisziplin der Schülerinnen und Schüler ist ihr Ziel. Außerdem ist für sie scheinbar nur die heteronormative Lebensweise akzeptabel, denn eine Sexualerziehung, welche die Vielfalt der menschlichen Sexualitäten thematisiert, wird von der AfD als „Frühsexualisierung“ angesehen und abgelehnt.

Daher lehnt die LSV jegliche Zusammenarbeit und Kontaktaufnahme mit der Partei Alternative für Deutschland (AfD), ihrer Jugendorganisation (JA) sowie den in diesen Strukturen organisierten Personen entschieden ab. Es muss demokratischer Konsens sein, dass kein gemeinsames Wirken mit Rechtspopulistinnen und Rechtspopulisten möglich ist und es gilt, sie politisch zu isolieren und zu blockieren: Keine Zusammenarbeit mit rechtsradikalen Parteien, von nichts und niemandem, nirgendwo! Die LSV sieht sich in der Pflicht, über die Gefahren, die von der AfD für unsere demokratische Gesellschaft und im speziellen unsere Bildung ausgehen, aufzuklären und aktiv gegen sie vorzugehen.

Wir rufen alle Schülerinnen und Schüler aus Rheinland-Pfalz dazu auf, sich an ihrer Schule

und in überschulischen Bündnissen gegen die AfD sowie Rassismus, Menschenverachtung und Faschismus, welche scheinbar untrennbar miteinander verbunden sind und für Menschlichkeit und Toleranz einzusetzen und unterstützen sie dabei.

1. Lesung durchgeführt durch Joel und Lukas

2. Lesung

ÄA1

Antragssteller\*in: Jasmin Polusik

Antragstext:

*Streiche Z.33-44*

*Ersetze*

*„Daher soll die LSV aufklären, welche Position die AfD vertritt“*

*Go-Antrag auf Schließung der Redner\*innenliste*

*➤ Inhaltliche Gegenrede*

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
	Mehrheit auf Sicht	4	6	Angenommen

*Rüge an Paul Sill*

*Rüge an Jim Preuß*

*Rüge an Paul Sill*

*Rüge an Jim Preuß*

Antrag A10	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
ÄA1	1	10	12	Abgelehnt
Endabstimmung				Nicht abgestimmt

*Verfahrensvorschlag des Präsidiums auf nur grundlegende Klärung der Frage ob die LSV mit der AfD reden soll*

*➤ Inhaltliche Gegenrede*

Abstimmung	Ja(soll reden)	Nein	Enthaltung	Ergebnis
	17	8	0	Angenommen

*GO-Antrag auf Hinzufügen des TOP Raven gegen Deutschland*

➤ *Inhaltliche Gegenrede*

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
	9	12	2	Abgelehnt

*Rüge an Jim Preuß*

*Jim Preuß wird dem Saal verwiesen*

*GO-Antrag auf die Erlaubnis, dass Jim Preuß den Saal betreten darf*

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
	12	8	2	Angenommen

*Ruf zur Ordnung*

F1

Antragssteller\*in: Nora Orlob, Jim Preuß

Antragstext:

*Ersetze folgenden Text aus dem Frauenstatut*

„§ 1 Der Landesvorstand

1. Dem Landesvorstand gehören mindestens 50% weibliche Mitglieder an.
2. Schülerinnen- und Frauenpolitik stellt für den Landesvorstand einen kontinuierlichen Arbeitsschwerpunkt dar.“

*durch*

„§ 1 Der Landesvorstand

1. Der Landesvorstand setzt sich im gleichen Verhältnis aus Frauen wie Männern zusammen.
2. Schülerinnen- und Frauenpolitik sowie Gleichberechtigung stellt für den Landesvorstand einen kontinuierlichen Arbeitsschwerpunkt dar.“

1.Lesung

2.Lesung

ÄA1

Antragssteller\*in: Nora Orlob

Antragstext:

### Ergänze

Falls die Gesamtzahl der zu besetzenden Plätze ungerade ist, wird der übrig gebliebene Platz  
Durch eine Schüler\*in besetzt.

*Jasmin Polusik übernimmt das Protokoll*

*Paul Sill übernimmt Präsident*

*GO-Antrag: Schließung der Sitzung*

➤ *Inhaltliche Gegenrede*

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
	6	8	-	Abgelehnt

*GO Antrag: Sofortige Abstimmung des Antrags*

➤ *Inhaltliche Gegenrede*

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
	Mehrheit auf Sicht	0	-	Angenommen

Antrag F1	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
ÄÄ1				übernommen
Endabstimmung	6	7	3	Abgelehnt

*Präsidium schlägt vor Sitzung zu beenden*

### TOP 26 Abschlussplenum

---

Präsidium ruft zum Aufräumen auf. Offene Fragen werden geklärt.  
Zugverbindungen werden bekannt gegeben. An relevante Termine wird erinnert.

Der Landesvorstand bedankt sich bei den Delegierten, den ReferentInnen, den GeschäftsführerInnen und der FSJlerin für die tolle LSK. Das Präsidium bedankt sich für die tolle LSK, bei allen die dazu beigetragen haben.

Die 67. LandesschülerInnenkonferenz wird um 15:32 Uhr geschlossen!

Dreisbach, den 30. April 2016

für die Richtigkeit:

(Anna-Claire  
Nothof)  
PräsidentIn

(Paul Sill)  
stv. PräsidentIn

(Benjamin Groß)  
techn. Assistenz

(Mona Kaczun ;-)  
Protokollantin

(Lea Rettig)  
(Jasmin Polusik)  
stv. Protokollant